

COMMERZ-UND CREDIT-BANK

A K T I E N G E S E L L S C H A F T

FRANKFURT A. M.

FRÖHER

COMMERZBANK

GEGR. 1870

GESCHÄFTSBERICHT

1954



HAUPTVERWALTUNGSGEBÄUDE IN FRANKFURT AM MAIN

COMMERZ-UND CREDIT-BANK

A K T I E N G E S E L L S C H A F T

FRANKFURT A. M.

FRÖHER

COMMERZBANK

GEGR. 1870



GESCHÄFTSBERICHT

1954

Am 14. Juli 1954 verschied nach kurzer schwerer Krankheit
das stellvertretende Vorstandsmitglied unserer Bank

Herr Eduard Mittelmann

Mit aufrichtiger Trauer und tiefer Dankbarkeit gedenken wir dieses hervorragenden Mitarbeiters und Kollegen, der über vier Jahrzehnte im Verbands der Commerzbank tätig war. Er hat an dem Neuaufbau unseres Instituts in der Nachkriegszeit mit unermüdlicher Hingabe maßgeblich mitgewirkt. In seltener Harmonie vereinigten sich in ihm hohe sittliche Ideale mit überragendem fachlichen Wissen und tiefem Verantwortungsbewußtsein zu einer allseits geschätzten und verehrten Persönlichkeit.

Mit Eduard Mittelmann ist ein gütiger und treuer Freund von uns gegangen, dessen Name mit der Geschichte unserer Bank unlösbar verbunden bleiben wird.

Aufsichtsrat und Vorstand
der
COMMERZ- UND CREDIT-BANK
Aktiengesellschaft

Am 15. Juli 1954 verstarb

das Mitglied unseres Landesausschusses Bayern

Herr Kommerzienrat Jacob Eckart

Seniorchef der Eckart-Werke, Fürth in Bayern

Mehrere Jahrzehnte verband uns mit dem Verstorbenen eine aufrichtige Freundschaft. Sein kluger, von reichen Erfahrungen und wirtschaftlichem Weitblick getragener Rat war uns allzeit von großem Wert.

Wir werden seiner stets in Dankbarkeit gedenken.

Aufsichtsrat und Vorstand
der
COMMERZ- UND CREDIT-BANK
Aktiengesellschaft

AUFSICHTSRAT

- Professor Dr. jur. Philipp Möhring
Rechtsanwalt beim Bundesgerichtshof, Karlsruhe
Vorsitzer
- Dr.-Ing. E. h. Franz Grabowski
Ehrenszenator der Justus-Liebig-Hochschule Gießen
sowie der Technischen Hochschule Darmstadt,
Vorsitzer des Vorstandes der Buderus'schen Eisenwerke, Wetzlar
1. stellv. Vorsitzter
- Dr. phil. Michael Erlenbach
Mitglied des Vorstandes der Farbwerke Hoechst AG.
vormals Meister Lucius & Brüning, Frankfurt a. M.
2. stellv. Vorsitzter
- Dr. jur. Ulrich Doertenbach
Vortragender Legationsrat a. D.,
Teilhaber der Firma Wilhelm Benger Söhne,
Ribana-Werke, Wirkwarenfabrik, und
Geschäftsführer der Benger GmbH, Strumpffabrik, Stuttgart,
Präsident der Industrie- und Handelskammer Stuttgart
- Dr. rer. nat. h. c. Dr. med. h. c. Henri Dumur
Vorsitzer des Aufsichtsrats der Ernst Leitz GmbH., Optische Werke, Wetzlar
- Carl Kaelble
Ehrenszenator der Technischen Hochschule Stuttgart,
Seniorchef der Firmen
Carl Kaelble GmbH., Maschinenfabrik, Backnang, und
Gmeinder & Co. GmbH., Lokomotivfabrik, Mosbach/Baden
- Ernst Liegel-Seitz
Geschäftsführender Gesellschafter der Seitz-Werke, Bad Kreuznach
- Dr. oec. h. c. Heinrich Thielen
Mitglied des Vorstandes der Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg AG., Nürnberg
- Vertreter der Arbeitnehmer:
- Otto Baier
Handlungsbevollmächtigter, Hauptgeschäftsstelle Frankfurt a. M.
- Franz Denzer
Handlungsbevollmächtigter, Hauptgeschäftsstelle Frankfurt a. M.
- Hans Griesbeck
Handlungsbevollmächtigter, Niederlassung Nürnberg
- Hermann Ernst Guter
Handlungsbevollmächtigter, Niederlassung Stuttgart

VORSTAND

Wilhelm Nuber Ernst Rieche Eugen Weidmann
stellv. Eduard Mittelman († 14.7.1954)

LANDESAUSSCHUSSE

Landesausschuß Baden-Württemberg

Wilhelm Brenner

Mitglied des Vorstandes der C. Lorenz Aktiengesellschaft, Stuttgart-Zuffenhausen

Georg Fahrbach

Mitglied des Vorstandes der Württembergischen Hypothekenbank, Stuttgart

Dipl.-Kfm. Hans Fonk

Mitglied des Vorstandes der Aktiengesellschaft für Energiewirtschaft
und der Rheinischen Elektrizitäts-Aktiengesellschaft (Rheinelektra), Mannheim

Dipl.-Ing. Josef Holl

Mitglied des Vorstandes der Industrie-Werke Karlsruhe Aktiengesellschaft, Karlsruhe

Hellmut Kienzle

Mitglied des Vorstandes der Kienzle Uhrenfabriken AG., Schwenningen/Neckar

Dr. Dietrich Koebel

Mitglied des Vorstandes der Salamander Aktiengesellschaft, Kornwestheim/Württ.

Otto Kurtz

Bankdirektor i. R., Stuttgart

Helmut Nagel

Vorsitzer des Vorstandes der Kodak-Aktiengesellschaft, Stuttgart-Wangen

Ferdinand Porsche

Geschäftsführender und persönlich haftender Gesellschafter
der Dr.-Ing. h. c. F. Porsche KG., Stuttgart-Zuffenhausen, und
geschäftsführender Gesellschafter der Porsche Konstruktionen GmbH., Salzburg

Max Röchling

persönlich haftender Gesellschafter
der Gebr. Röchling KG., Kohlen Großhandlung, Mannheim-Ludwigshafen,
und der Rheinischen Malzfabriken Union KG., Heidelberg

Albert Speidel

Mitinhhaber der VERWA, Verwaltungsgesellschaft für Warenabsatz
Albert Speidel & Cie., Stuttgart

Dr. Carl Schäfer

Ehrensator der Technischen Hochschulen Stuttgart und Karlsruhe,
Inhaber der C. W. Barth Maschinenfabrik und Eisengießerei, Ludwigsburg,
Vizepräsident des Baden-Württembergischen Landtags,
Präsident der Industrie- und Handelskammer Ludwigsburg

Dipl.-Ing. Dr. Gerhard Schaudt

Ehrensator der Technischen Hochschule Stuttgart,
Geschäftsführender Gesellschafter der Schaudt-Maschinenbau G.m.b.H.,
Stuttgart-Hedelfingen

Landesausschuß Bayern

Carl Eckart

Mitinhaber der Eckart-Werke, Fürth/Bayern

Alexander Girz

persönlich haftender Gesellschafter der Schuco-Müller KG., Nürnberg

Konsul August Hetzel

persönlich haftender Gesellschafter der Vereinigten Silberhammerwerke Hetzel & Co.,
Gesellschafter der Hetzel & Co. GmbH, Metallgroßhandel, und
Inhaber der Firma I. B. Soellner, Edel- und Unedelmetalle, Nürnberg

Generalkonsul Wilhelm Klein

Geschäftsführender Gesellschafter der Firmen
Backdie-Meierco H.m.b.H., Nürnberg, und
Backdie G.m.b.H., Oberkotzau/Ofr.

Dipl.-Ing. Alfred Kunz

Inhaber der Alfred Kunz & Co. KG., Bauunternehmung, München

Dipl.-Ing. Dr. Eitel-Friedrich Mann

Geschäftsführender Direktor der Zündapp-Werke GmbH, Nürnberg-München,
München

Paul Metz

Inhaber der Metz-Apparatefabrik, Fürth/Bayern

Dipl. rer. oec. et techn. Carl Rüger

Vorsitzer des Vorstandes des Metzeler-Gummiwerke Aktiengesellschaft,
München

Landesausschuß Hessen und Rheinland-Pfalz

Wilfried Braun

Vorsitzer des Vorstandes der Hartmann & Braun Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M.

Dipl.-Kfm. Theodor Buchholz

Mitglied des Vorstandes der Berkenhoff & Drebes Aktiengesellschaft, Asslarer Hütte,
Asslar Krs. Wetzlar

Siegfried Erbslöh

persönlich haftender Gesellschafter der KG. Erbslöh & Co., Geisenheimer Kaolinwerke,
Ehrenpräsident der Industrie- und Handelskammer Wiesbaden, Geisenheim/Rheingau

Martin Gude

Mitglied des Vorstandes der Behringwerke Aktiengesellschaft, Marburg/Lahn

Carl Philipp Hennerici

Bankdirektor i. R., Mayen/Eifel

Ludwig Cornelius Freiherr Heyl sen.

Vorsitzer des Aufsichtsrats der Heyl'schen Lederwerke Liebenau
vorm. Cornelius Heyl AG., Werk Liebenau, Worms a. Rh.

Paul Jung

Mitglied des Vorstandes der Debeka,
Krankenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Koblenz

Dr. Albert Kirnberger

Präsident der Industrie- und Handelskammer für Rheinhessen, Mainz-Mombach

Walther Kleinbach

Mitglied der Geschäftsleitung der Naxos-Union,
Schleifmittel- und Schleifmaschinenfabrik, Frankfurt a. M.

Dr. Carl Knab

Vorstand der Leder-Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M.

Dipl.-Kfm. Robert Nünighoff

Mitglied des Vorstandes der Hessischen Berg- und Hüttenwerke Aktiengesellschaft,
Wetzlar

Konsul Bruno H. Schubert

Mitglied des Vorstandes der Henninger-Bräu Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M.

Dr. A. Otto Truckenbrodt

in Firma Salzmann & Comp., Kassel

Arthur Vogel

Mitglied des Vorstandes der Stahlwerke Röchling-Buderus A.-G., Wetzlar

Horst Woelm

Mitinhaber der Firma M. Woelm, Fabrik Chem.-Pharm. Präparate, Eschwege

Ordentliche Hauptversammlung der Aktionäre

am Mittwoch, dem 11. Mai 1955, 12.00 Uhr
im Sitzungssaal unseres Bankgebäudes
Frankfurt a. M., Neue Mainzer Straße 32-36

Tagesordnung

1. Vorlage des Jahresabschlusses und des Geschäftsberichtes für das Jahr 1954 mit dem Bericht des Aufsichtsrates.
2. Beschlußfassung über die Feststellung des Jahresabschlusses und über die Verwendung des Reingewinnes.
3. Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 1954.
4. Wahl des Abschlußprüfers für das Geschäftsjahr 1955.

BERICHT DES VORSTANDES

Die westdeutsche Wirtschaft konnte im Jahre 1954 den nun schon seit der Währungsreform anhaltenden Aufstieg fortsetzen, obwohl wichtige innen- und außenpolitische Probleme noch immer ungelöst blieben. Die weitere Zunahme des Bruttosozialprodukts um 10 auf 145 Milliarden DM war allerdings vielfach nur unter starker Ausnutzung der Produktionsanlagen möglich; die materiellen und personellen Grenzen der güterwirtschaftlichen Ausweitung sind dabei in einigen Industriegruppen deutlich sichtbar geworden. Die Zahl der Beschäftigten stieg im Verlauf des vergangenen Jahres von 15,6 auf 16,5 Millionen an, während die Zahl der Arbeitslosen am Jahresschluß mit 1 288 000 um 237 000 niedriger lag als am Ende des Vorjahres.

Auch in den übrigen westeuropäischen Ländern machte die Aufwärtsentwicklung weitere Fortschritte. Die Unsicherheit, die sich vor Jahresfrist durch einen in den Vereinigten Staaten befürchteten Konjunkturrückgang verbreitete, wurde verhältnismäßig schnell überwunden, da die dort zu Beginn des vergangenen Jahres eingetretene Abschwächung bald wieder durch eine leichte Belebung, ausgehend von der Stahl- und Automobilindustrie, abgelöst wurde.

Während im Jahre 1953 die Expansion der westdeutschen Wirtschaft noch vorwiegend von den Verbrauchern getragen wurde, hat sich das Schwergewicht inzwischen eindeutig auf den Bereich der Investitionen verlagert. Innerhalb der gesamten industriellen Produktion, die sich gegenüber dem Vorjahr um rund 11% erhöhte, lag die Erzeugung in den Investitionsgüterindustrien um 17% über den Vorjahresergebnissen. Die fortdauernde Zunahme der Umsätze hatte notwendigerweise bei vielen Unternehmungen eine Erweiterung ihrer Kapazitäten zur Folge — eine Entwicklung, die vorläufig noch anhalten dürfte. Weitere Investitionen waren aus Gründen der Modernisierung und Rationalisierung erforderlich, um die Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten und die eingetretenen sachlichen und personellen Unkostensteigerungen aufzufangen. Außerdem hat die das ganze Jahr über anhaltende emsige Bautätigkeit Produktion und Absatz vieler Branchen dieser Industriegruppe stark befruchtet.

Die Verbrauchsgüterindustrien hingegen, die während des ganzen Jahres erheblich hinter der allgemeinen Entwicklung zurückgeblieben waren und erst in den letzten Monaten etwas aufholen konnten, erreichten gegenüber dem Vorjahr nur eine Produktionssteigerung um 8%, obwohl die Zunahme der Beschäftigtenzahl, die Erhöhung der Löhne und Gehälter sowie die Aufbesserung der sozialen Leistungen zu einer beträchtlichen Steigerung der Konsumenteneinkommen geführt hatten. Offenbar hat sich in den Verbrauchsgewohnheiten eine gewisse Wandlung insofern vollzogen, als die Einkommen im vergangenen Jahr nicht mehr so sehr dem Ernährungs- und Bekleidungsbereich zufließen als den langlebigen Gebrauchsgütern und dem Reiseverkehr. Auch die zunehmende Sparneigung der Bevölkerung ist naturgemäß nicht ohne Einfluß auf den Absatz der Verbrauchsgüter geblieben.

In unserem süddeutschen Bereich haben die hier stark vertretenen Gruppen Maschinen- und Fahrzeugbau sowie die elektrotechnische, die feinmechanische und die optische Industrie wesentlich die weitere wirtschaftliche Belebung getragen, während die Industriegruppe Textilien und Bekleidung hinter der allgemeinen Expansion zurückblieb und insbesondere die Lederindustrie stark im Schatten der Konjunktur stand.

Die Entwicklung der Preise war trotz der Erhöhung der Lohneinkommen und trotz der unterschiedlichen Konjunktur im großen und ganzen ausgeglichen. Zunehmender Wettbewerb und Rationalisierungsmaßnahmen führten sogar in einigen Branchen zu Preisermäßigungen. Die Einzelhandelsumsätze nahmen im Jahre 1954 im Gesamtdurchschnitt um etwa 8 % zu.

Im westdeutschen Außenhandel setzte sich die Steigerung der Umsätze fort. Die Einfuhr erhöhte sich um 21 % auf 19,3 Milliarden DM, die Ausfuhr um 19 % auf 22,0 Milliarden DM, so daß sich ein Ausfuhrüberschuß von 2,7 Milliarden DM ergab gegenüber einem solchen von 2,5 Milliarden DM im Vorjahr. Die Aktivität der Handelsbilanz führte bei der Bank deutscher Länder zu einer weiteren beträchtlichen Erhöhung der Gold- und Devisenbestände auf 10,9 Milliarden DM, so daß der Notenumlauf am Jahresende zu fast 90 % durch Gold und Devisen gedeckt war. Dieses Ergebnis ist um so höher zu werten, als die Leistungen aus dem Londoner Schuldenabkommen gegenüber dem Vorjahr erheblich zugenommen haben und außerdem auf Grund der fortschreitenden Auflockerung der Devisenbewirtschaftung in einem beträchtlichen Umfang Überweisungen aus Sperrguthaben und liberalisierten Kapitalkonten ins Ausland vorgenommen wurden. Innerhalb der gesamten Zahlungsreserve konnten die Gold- und Dollarbestände um 3,2 Milliarden auf 8,1 Milliarden DM vergrößert werden, so daß sich der in Gold oder Dollar verfügbare Anteil von 60 % auf 74 % des Gesamtbestandes an Gold und Devisen erhöht hat.

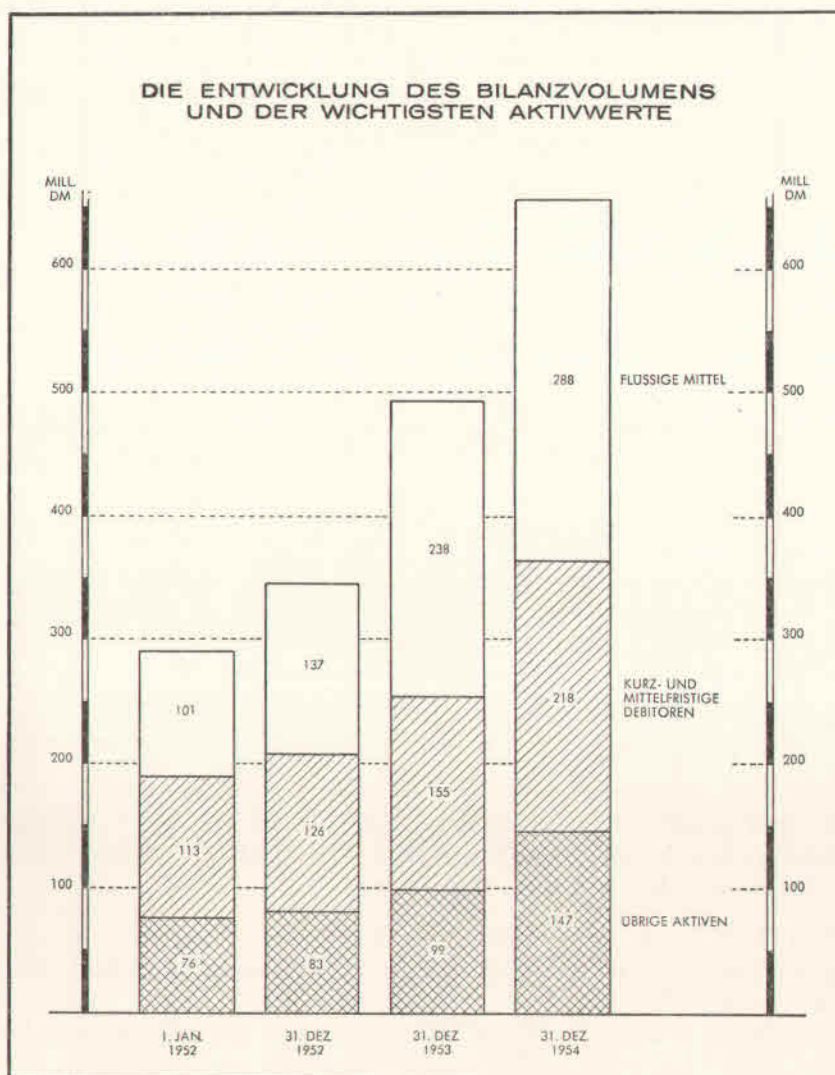
Infolge der fortdauernden Überschüsse des Außenhandels blieb der Geldmarkt bis in die Herbstmonate hinein weiterhin sehr flüssig. Der Zentralbankrat trug dem Rückgang der Geldmarktsätze dadurch Rechnung, daß er am 20. Mai den Diskontsatz von $3\frac{1}{2}$ % auf 3 % herabsetzte. Damit ist ein so niedriger Banksatz erreicht worden, wie er in Deutschland zuletzt im Jahre 1905 zu verzeichnen war.

Die öffentliche Hand nahm allerdings im Wege der Besteuerung einen erheblichen Teil der umlaufenden Gelder wieder aus dem Wirtschaftskreislauf heraus. Infolgedessen entwickelt sich am Geldmarkt immer deutlicher ein neuer Rhythmus, der durch die Anforderungen der großen Steuertermine bestimmt wird. Besonders deutlich traten die Perioden der Anspannung des Geldmarktes im September und im Dezember in Erscheinung, da hier zu den Steuerfälligkeiten noch die Anforderungen des Herbstgeschäftes sowie die Vorsorge für den Jahresultimo kamen, wobei die verstärkte Ausnutzung der auslaufenden Steuervergünstigungen eine zusätzliche Bewegung brachte.

Der Wertpapiermarkt erfuhr im Jahre 1954 eine starke Belebung, die sich sowohl auf den Umsatz in Aktien als auch auf die Unterbringung von festverzinslichen Werten erstreckte. Die Aktienmärkte konnten eine neue sehr ansehnliche Kurssteigerung verzeichnen, zu der eine Reihe von Faktoren beigetragen hat, so namentlich die allgemein günstige wirtschaftliche Entwicklung, die verbesserte Rentabilitätslage der meisten Gesellschaften und höhere Dividendenerwartungen, die Erleichterung des Geldmarktes, die erhöhte Sparquote, der Abschluß der Entflechtungsmaßnahmen, die für 1955 in Aussicht stehenden Steuererleichterungen, die Verkürzung der Frist der Spekulationssteuer und schließlich die Freigabe der Sperrmarkguthaben. Beeinflusst wurde die Kursentwicklung auch durch den empfindlichen Materialmangel, denn der gesamte Nennbetrag der gehandelten Aktien hat sich seit der Währungsreform kaum verändert, er ist durch Interessen- und Anlegkäufe eher verringert worden.

Der Markt der festverzinslichen Werte stand im abgelaufenen Jahr noch völlig unter dem Einfluß des Kapitalmarktförderungsgesetzes, aus dem hauptsächlich der Absatz der 5- und 5½%igen steuerfreien Pfandbriefe und Kommunalobligationen Nutzen zog. Die fortschreitende Senkung des Kapitalzinses kam vor allem darin zum Ausdruck, daß der Ausgabekurs der 5%igen Emissionen nach einem Ausgangspunkt von 93% schrittweise auf den Stand von 100% erhöht werden konnte. Neue Industrieobligationen, bei denen die Besteuerung des Zinsertrages durch die 30%ige Kapitalertragssteuer-Pauschale abgegolten ist, wurden nur in weit geringeren Beträgen aufgelegt, und zwar zunächst mit einem Zinssatz von 8%, später mit 7½% und schließlich mit 7%. Das Außerkrafttreten des Kapitalmarktförderungsgesetzes zum Jahreschluß bedeutet einen entscheidenden Fortschritt auf dem Wege zur Wiedergewinnung eines freien und voll leistungsfähigen Kapitalmarktes.

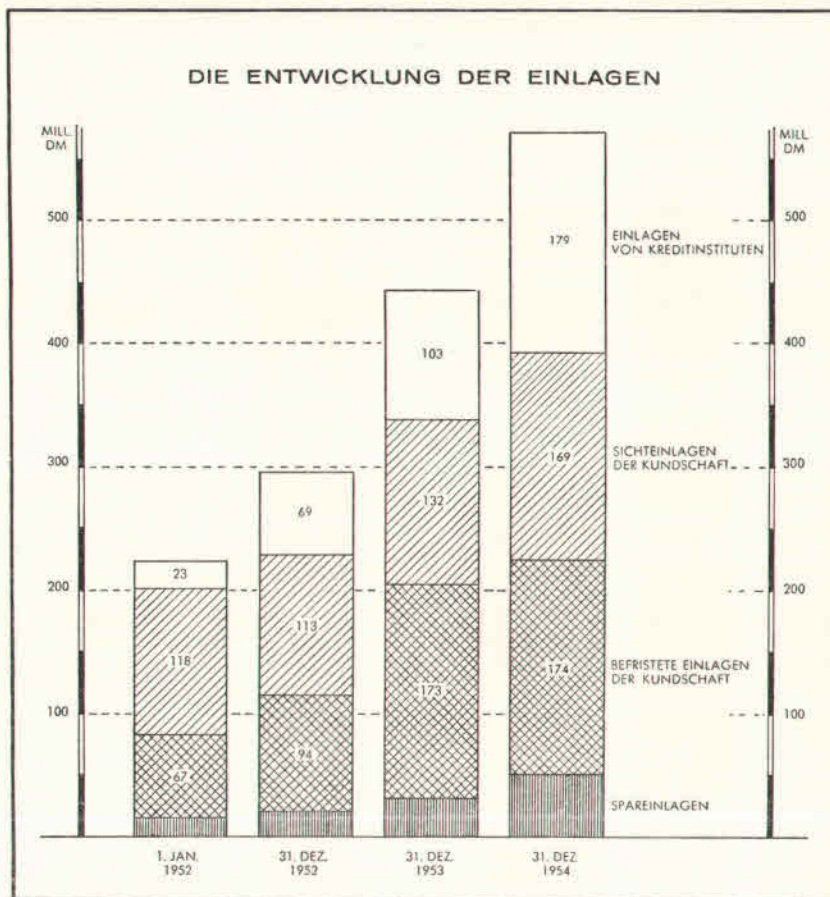
Die **Geschäftsentwicklung** unserer Bank nahm auch im Jahre 1954 auf allen Gebieten einen beachtlichen Aufschwung, der nicht nur durch die allgemeine konjunkturelle Aufwärtsentwicklung bedingt war.



Dies kommt am deutlichsten in der Entwicklung des **Bilanzvolumens** zum Ausdruck, welches im Jahre 1954 von 492,7 Millionen DM um 160,5 Millionen DM oder 32,5% auf 653,2 Millionen DM ausgedehnt werden konnte und damit die doppelte Höhe der Summe der Gründungsbilanz zum 1. Januar 1952 bereits erheblich überschritt.

Auch die **Umsätze** unserer in- und ausländischen Kundschaft auf den bei uns geführten Kontokorrent- und Sparkonten wiesen eine beachtliche Steigerung auf. Sie erreichten ohne die Verrechnungen der Geschäftsstellen untereinander die Höhe von insgesamt 27,8 Milliarden DM.

Die gesamten **Einlagen unserer Nichtbankenkundschaft** sind von 335,2 Millionen DM am 31. Dezember 1953 um 58,0 Millionen DM auf 393,2 Millionen DM angestiegen, wobei die Sichteinlagen besonders stark zugenommen haben. Die Spareinlagen allein erhöhten sich um 63,5% auf 49,7 Millionen DM.

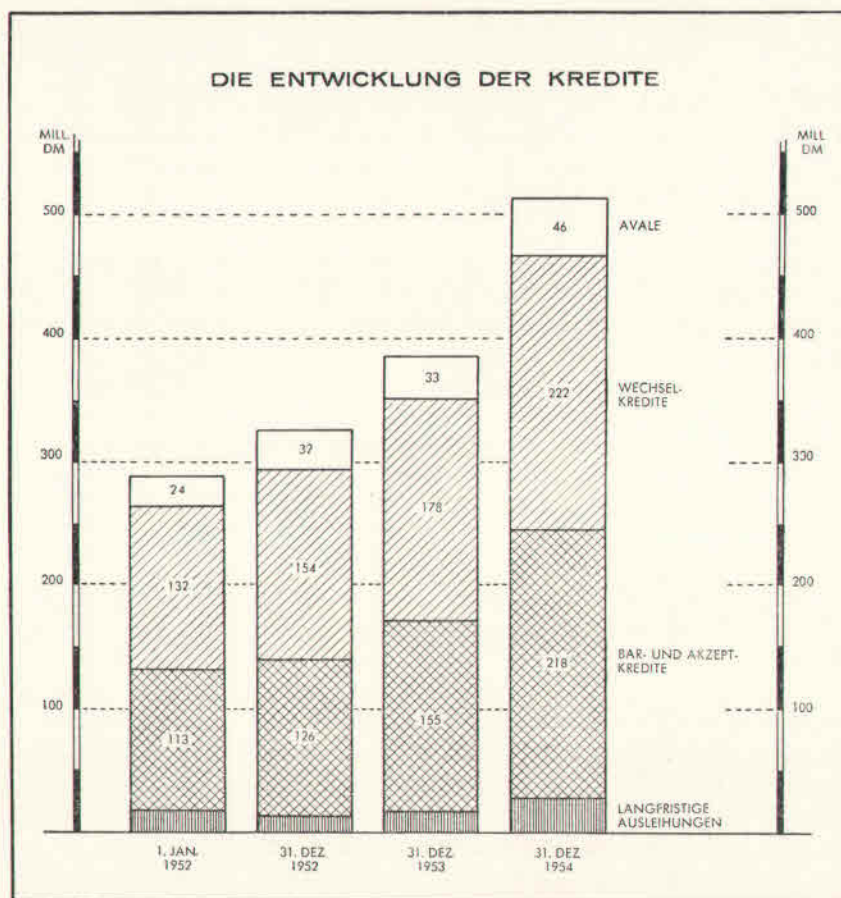


Dem **Geldmarktgeschäft** haben wir im Berichtsjahr gesteigerte Aufmerksamkeit gewidmet. Daraus ergab sich eine Vermehrung sowohl der **Einlagen von Kreditinstituten** wie auch unserer Nostroguthaben bei anderen Banken.

Im **Kreditgeschäft** konnten wir wiederum allen berechtigten Anforderungen unserer Kundschaft entsprechen. Die hohe Liquidität unseres Instituts gab uns die Möglichkeit, das kurz- und mittelfristige Kreditvolumen um insgesamt 32,0% auszudehnen. Die Kontokorrentkredite nahmen um 63,0 Millionen DM oder 40,6% zu, während sich das Wechselkreditvolumen um 43,7 Millionen DM oder 24,5% erhöhte.

Unsere Bemühungen, der Kundschaft für Investitionen langfristige Mittel zu beschaffen, zeigten im Jahre 1954 zunehmende Erfolge. In diesem Zusammenhang stiegen die langfristigen Ausleihungen um 73,1% auf 27,0 Millionen DM und die durchlaufenden längerfristigen Gelder um 1,7 auf 7,2 Millionen DM an. Es ist uns ein Bedürfnis, bei dieser Gelegenheit den refinanzierenden Stellen, im besonderen der Kreditanstalt für Wiederaufbau, für die hilfreiche und fruchtbare Zusammenarbeit zu danken.

Die Finanzierung mittel- und langfristiger Exportaufträge bereitet noch immer erhebliche Schwierigkeiten, da die Kreditlinien der Ausfuhrkredit-Aktiengesellschaft teils beansprucht, teils durch Zusagen belegt sind. Im Interesse der Erhaltung und Steigerung unseres Exportes dürfen die Bemühungen um die Eröffnung weiterer Finanzierungsmöglichkeiten für längerfristige Ausfuhraufträge nicht ohne Erfolg bleiben.



Die Gliederung unserer Ausleihungen nach ihrer Größenordnung zeigt, daß die Kredite an mittlere und kleinere Betriebe nach wie vor überwiegen. Unser kurz- und mittelfristiges Kreditvolumen einschließlich der Diskont- und Avalkredite gliederte sich stückzahlmäßig am Jahresende 1954 wie folgt:

| | | |
|------------------|------------------------|--------|
| | bis unter 20 000,— DM | 77,1 % |
| von 20 000,— DM | bis unter 100 000,— DM | 13,4 % |
| von 100 000,— DM | bis unter 1 Million DM | 8,1 % |
| von 1 Million DM | und darüber | 1,4 % |

Die Aufteilung unserer Ausleihungen nach den Wirtschaftszweigen der Kreditnehmer weist nur geringfügige Veränderungen gegenüber dem Vorjahr auf. Sie ergab für die kurzfristigen Wirtschaftskredite zum 31. Dezember 1954 folgendes Bild:

| | |
|--|--------|
| Eisenschaffende Industrie und Nichteisenmetallerzeugung, Eisen-, Stahl- und Metallgießerei | 3,0 % |
| Stahl- und Eisenbau einschließlich Maschinen- und Fahrzeugbau | 11,8 % |
| Chemische und pharmazeutische Industrie | 2,1 % |
| Elektrotechnische, feinmechanische und optische Industrie | 11,1 % |
| Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren, Kunststoffverarbeitung | 3,8 % |
| Bauwirtschaft | 4,2 % |
| Ledererzeugung und -verarbeitung, Schuhindustrie | 3,1 % |
| Textil und Bekleidung | 7,1 % |
| Holz- und Papierindustrie | 3,9 % |
| Nahrungs-, Genuß- und Futtermittel | 8,3 % |
| Handel | 31,1 % |
| Sonstige Kreditnehmer | 10,5 % |

Unsere **Dienstleistungen** wurden im Berichtsjahr in wesentlich stärkerem Maße in Anspruch genommen als in den Vorjahren.

Die **Auslandsgeschäfte** unserer Bank haben sich im Jahre 1954 in ständiger Aufwärtsentwicklung erheblich vermehrt. Die Ausweitung des Außenhandelsvolumens und vor allem die im Laufe des Berichtsjahres eingetretene Auflockerung der Devisenbestimmungen haben hierzu besonders beigetragen.

Im Einfuhrgeschäft haben wir die Rembourslinien, die uns unsere ausländischen Bankfreunde in Europa und Übersee zur Verfügung stellten, in erhöhtem Maße beanspruchen können. Dabei ist bemerkenswert, daß unsere englischen Korrespondenten nach Abwicklung des Londoner Schuldenabkommens die uns seinerzeit in dessen Rahmen eingeräumten Rembourskredite nunmehr als freie Linien belassen haben.

Die unter das Deutsche Kreditabkommen von 1952 fallenden Stillhaltecredite haben wir im Laufe des vergangenen Jahres vollends zurückgezahlt, einschließlich des auf unser Institut entfallenden Anteils an den von der Commerzbank aufgenommenen Leihgeldern.

Das **Wertpapiergeschäft** hat im Berichtsjahr bei steigendem Kursniveau und hohen Börsenumsätzen erheblich an Umfang zugenommen. Unsere in- und ausländische Kundschaft zeigte während des ganzen Jahres verstärktes Interesse für Anlagewerte, wobei die Aktienmärkte zunehmende Aufmerksamkeit fanden. Die sehr rege Nachfrage unserer Kunden nach steuerbegünstigten Anlagewerten konnten wir mit beachtlichen Beträgen festverzinslicher Papiere jederzeit befriedigen.

Das **Konsortialgeschäft** erfuhr ebenfalls eine beträchtliche Erweiterung. Die wichtigsten Neu-Emissionen und Börseneinführungen, an denen wir beteiligt waren, sind aus der Zusammenstellung am Schluß des Berichtes zu ersehen.

Angesichts des stetig wachsenden Geschäftsvolumens war es notwendig, die **Kapitalbasis** der Bank zu verbreitern. Aus diesem Grunde haben wir der außerordentlichen Hauptversammlung unserer Gesellschaft am 10. August 1954 eine Erhöhung des Grundkapitals von 10 auf 15 Millionen DM vorgeschlagen, welche diese durch einstimmige Beschlußfassung genehmigte. Für die Durchführung der Kapitalerhöhung wählten wir als eine der ersten Aktiengesellschaften in der Bundesrepublik den Weg über die Börse und konnten damit

einen vollen Erfolg verzeichnen. Unsere Aktionäre machten von dem ihnen im Verhältnis 2:1 und zum Kurse von 110% angebotenen Bezugsrecht fast durchweg Gebrauch, so daß der gesamte Betrag in kürzester Frist untergebracht war. Die starke Nachfrage nach Bezugsrechten an der Börse konnte nur zum geringen Teil befriedigt werden. Wir danken unseren Aktionären für das der Bank damit bewiesene Vertrauen.

Im Jahre 1954 haben wir das **Niederlassungsnetz** unseres Instituts um insgesamt acht Geschäftsstellen erweitern können, über die wir teilweise schon berichteten. Davon wurden die Filialen Baden-Baden, Bad Kreuznach, Fulda und Heidenheim sowie die Depositenkasse Platz der Republik in Frankfurt a. M. neu errichtet, während wir in Andernach und Mayen durch Verschmelzung mit dem Bankverein zu Mayen und in Reutlingen durch Übernahme des Bankgeschäftes Hermann Müh neue Zweigniederlassungen eröffnen konnten. Außerdem haben wir uns an der im August 1954 in Augsburg errichteten „Fürst Fugger-Babenhausen Bank K.G. im Fuggerhaus Augsburg“ beteiligt.

Den **Personalbestand** der Bank haben wir infolge der Geschäftsausweitung im Berichtsjahr weiter von 1389 am Jahresende 1953 auf 1514 am 31. Dezember 1954 erhöht. Von diesen Angestellten gehören 216 bereits 25 oder mehr Jahre unserer Bank an; 20 von ihnen stehen schon 40 und mehr Jahre in unseren Diensten. Im Laufe des Berichtsjahres konnten 5 Bankangehörige das 25jährige und 4 Mitarbeiter das 40jährige Dienstjubiläum begehen.

Der Altersaufbau der Angestelltenschaft zeigte Ende 1954 folgendes Bild:

| Alter | männlich | weiblich |
|----------------------|----------|----------|
| weniger als 30 Jahre | 32,9 % | 53,4 % |
| von 30 bis 39 Jahren | 17,4 % | 26,6 % |
| von 40 bis 49 Jahren | 22,5 % | 10,8 % |
| von 50 bis 59 Jahren | 19,2 % | 7,8 % |
| 60 Jahre und darüber | 8,0 % | 1,4 % |

Im Jahre 1954 hatten wir den Tod unseres Vorstandskollegen Eduard Mittelmann sowie von zwei aktiven Mitarbeitern und zehn Pensionären zu beklagen. Wir werden ihnen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Nachwuchsausbildung sowie der fachlichen Förderung und sozialen Betreuung unserer Angestellten galt nach wie vor unsere besondere Aufmerksamkeit. Wir konnten unseren Mitarbeitern durch eigene Finanzierung sowie mit zinslosen und zinsverbilligten Vorschüssen bei der Beschaffung von Wohnungen und Hausrat wiederum behilflich sein. In besonderen Notfällen haben wir Beihilfen gewährt. Die Erhaltung und der Ausbau unserer sozialen Betriebseinrichtungen ließen wir uns sehr angelegen sein.

Mit Wirkung vom 1. Januar 1955 haben wir die Altersversorgung und Hinterbliebenenfürsorge unserer Angestellten auf eine neue Grundlage gestellt, die eine erhebliche Verbesserung nicht nur der Ruhegehaltsbezüge selbst, sondern auch des Rechtsanspruches der Bankangehörigen bedeutet. Diese Neuordnung der Pensionsrichtlinien soll eine Anerkennung für die Leistungen und die Pflichttreue unserer Mitarbeiter sein.

Die Ausweitung des Geschäftes und das ständige Bestreben, den Dienst am Kunden zu verbessern, stellte an den Arbeitseifer und das Wissen aller Angestellten der Bank zunehmende Anforderungen. Wir stellen mit Freude fest, daß alle Mitarbeiter bereitwillig und tatkräftig mitgeholfen haben, unsere gemeinsamen Aufgaben zu erfüllen, und sprechen ihnen dafür, wie auch den Betriebsräten für ihre verständnisvolle Tätigkeit, unseren Dank aus.

Zu den wichtigsten Positionen der **Bilanz** und der **Gewinn- und Verlust-Rechnung** geben wir im einzelnen folgende Erläuterungen:

Aktiva

Unsere **flüssigen Mittel**, bestehend aus Kassenbestand, Landeszentralbank- und Postscheckguthaben, betragen 36,9 Millionen DM; sie ergaben damit eine Barliquidität von 6,3%. Insgesamt erreichte die liquide Deckung unserer Verbindlichkeiten aus Einlagen, Nostro- und Akzeptverpflichtungen durch Barbestände, fällige Zins- und Dividendenscheine, Schecks, zentralbankfähige Wechsel einschließlich Schatzwechsel und unverzinslichen Schatzanweisungen sowie die Guthaben bei anderen Kreditinstituten 49,2%.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** sind von 49,0 auf 77,2 Millionen DM angestiegen. Darunter befinden sich auch unsere Guthaben bei Auslandsbanken.

Der **Wechselbestand** belief sich am 31. Dezember 1954 auf 176,1 Millionen DM gegen 146,2 Millionen DM Ende 1953.

Die **Eigenbestände an Wertpapieren** haben wir im Berichtsjahr stark erhöht. Der Zugang betrug bei den festverzinslichen Werten 25,5 Millionen DM und bei den börsengängigen Dividendenwerten 5,7 Millionen DM. Die Bewertung erfolgte wieder nach dem Niederstwertprinzip. Beide Posten enthalten beachtliche Kurswertreserven. Eigene Aktien befanden sich am Jahresende nicht in unserem Besitz.

Der Bestand an **Ausgleichsforderungen** gegen die öffentliche Hand hat um 1,0 Millionen DM zugenommen. Die Erhöhung ist im wesentlichen auf die anteilmäßige Übernahme von Ausgleichsforderungen der Commerzbank Aktiengesellschaft zurückzuführen, die sich aus der Umstellung von Reichsmarkkonten der als verlagert anerkannten Niederlassung Berlin dieses Instituts herleiten. Außerdem haben die Übernahme von Ausgleichsforderungen der mit uns verschmolzenen Institute in Mayen und Reutlingen, Kontenumstellungen nach dem Umstellungsergänzungsgesetz und laufende Berichtigungen der Umstellungsrechnung der Commerzbank Aktiengesellschaft dazu beigetragen.

Zu den **Deckungsforderungen** nach § 11 des Währungsausgleichsgesetzes, die größtenteils beglichen wurden, sind im Berichtsjahr solche gemäß § 19 Altspargesetz in Höhe von 1,4 Millionen DM hinzugekommen.

Die **Konsortialbeteiligungen** sind gegenüber dem Vorjahr etwa um die Hälfte zurückgegangen und betragen noch 0,5 Millionen DM.

Die **Debitoren** haben von 155,4 Millionen DM am Jahresende 1953 um 63,0 Millionen DM oder 40,6% auf 218,4 Millionen DM zugenommen. Die darin enthaltenen Akzeptkredite sind von 10,9 auf 15,5 Millionen DM angestiegen. Die Bewertung der Debitoren erfolgte unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken. Außerdem ist die nach den Richtlinien der Bankaufsichtsbehörden errechnete Sammelwertberichtigung abgesetzt worden.

Unsere **langfristigen Ausleihungen** haben um 11,4 Millionen DM auf 27,0 Millionen DM zugenommen. Die zu ihrer Refinanzierung aufgenommenen 19,8 Millionen DM **langfristigen Darlehen** waren fast durchweg Mittel der Kreditanstalt für Wiederaufbau, die zu den Bedingungen dieses Instituts weitergeleitet wurden (§ 3 Abs. 2 KfW-Gesetz).

Die **durchlaufenden Kredite**, die von uns treuhänderisch verwaltet werden und im wesentlichen Aufbauhilfsmitteln der Lastenausgleichsbank sowie der Länder entstammen, sind um 1,7 Millionen DM auf 7,2 Millionen DM angestiegen.

Der Zugang bei den **Beteiligungen** betrifft hauptsächlich unseren Anteil an der Fürst-Fugger-Babenhausen Bank K.G. im Fuggerhaus Augsburg, Augsburg, die am 6. August 1954 eröffnet wurde. Für nicht voll eingezahlte Gesellschaftsanteile bestanden am 31. Dezember 1954 **Einzahlungsverpflichtungen** in Höhe von 351 000,— DM.

Die Erhöhung der Positionen **Grundstücke und Gebäude** von 10,6 auf 11,7 Millionen DM nach Berücksichtigung der steuerlich zulässigen Abschreibungen ist auf die Erweiterung des Gebäudes der Zentralverwaltung sowie bauliche Umgestaltungen von Filialgebäuden zurückzuführen.

Die Position **Betriebs- und Geschäftsausstattung** wird trotz erheblicher Anschaffungen unverändert mit 2,0 Millionen DM ausgewiesen.

In den **sonstigen Aktiven** sind in der Hauptsache Baukostenzuschüsse für Bankmieträume und Wohnungen sowie Beiträge zur Investitionshilfe enthalten.

Passiva

Die **Gesamteinlagen** haben im Jahre 1954 von 438,1 Millionen DM um 30,7% auf 572,5 Millionen DM zugenommen.

Die **Nostroverpflichtungen** haben sich nur geringfügig verändert.

Von den **eigenen Akzepten** in Höhe von 15,5 Millionen DM waren am Bilanzstichtag 3,0 Millionen DM im Umlauf.

Die **Rückstellungen** sind mit 17,8 Millionen DM gegenüber dem Vorjahr um 2,1 Millionen DM höher. In ihnen sind unter anderem die Rückstellungen für Steuern und Pensionsverpflichtungen sowie der Teil der Sammelwertberichtigung enthalten, der bei den Aktivwerten nicht abgesetzt wurde. Die Pensionsrückstellungen decken die versicherungsmathematisch errechneten Gegenwartswerte der Anwartschaften und Neupensionen voll, während die von der Commerzbank Aktiengesellschaft übernommenen Verpflichtungen für Altpensionen entsprechend den währungsgesetzlichen Vorschriften etwa zur Hälfte gedeckt sind.

Unsere **Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften** für Rechnung unserer Kunden beliefen sich Ende 1954 auf 46,3 Millionen DM gegen 33,3 Millionen DM im Vorjahr.

Die **Indossamentsverbindlichkeiten** aus weitergegebenen Wechseln betragen am Jahresende 46,0 Millionen DM gegen 32,1 Millionen DM Ende 1953. Ein erheblicher Teil davon entfiel auf Auslandswechsel.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Ertragslage** der Bank hat sich im Berichtsjahr zufriedenstellend entwickelt.

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden **Zinsen- und Provisionseinnahmen** mit 24,0 Millionen DM gegen 18,7 Millionen DM im Vorjahr ausgewiesen. Vorab hiervon gekürzte Beträge sowie die Gewinne aus dem Effekten-, Devisen- und Sortengeschäft einschließlich der sonstigen Erträge sind für die Bildung von Wertberichtigungen, für eine Sonderzuweisung zu den Pensionsrückstellungen und zur Stärkung der inneren Rücklagen verwendet worden.

Die **Personalaufwendungen** waren im Jahre 1954 infolge der Neueinstellungen wie auch der erneuten Heraufsetzung der Tarifgehälter mit 9,6 Millionen DM um 1,2 Millionen DM höher als im Vorjahre. Für soziale Zwecke und Wohlfahrtseinrichtungen zusammen mit den Pensionszahlungen wurden insgesamt 2,8 Millionen DM ausgegeben.

Die **sonstigen Aufwendungen** haben sich gegenüber dem Vorjahr um 0,9 auf 4,8 Millionen DM erhöht.

Durch Ausnützung der gebotenen Vergünstigungen konnten wir die Aufwendungen für **Steuern und ähnliche Abgaben** auf 4,0 Millionen DM gegen 3,3 Millionen DM im Jahre 1953 begrenzen, obwohl wir einen wesentlich höheren Gewinn verzeichnen können.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes errechnen sich für das Jahr 1954 einschließlich der Ruhegehaltsbezüge von Hinterbliebenen auf 444 206,50 DM, die Vergütungen an den Aufsichtsrat auf 242 000,— DM.

Wir haben vorgesehen, aus dem Ertrag des Jahres 1954 unter Einschluß des Nettoerlöses aus dem Agio der Kapitalerhöhung in Höhe von rund 298 000,— DM den

| | |
|------------------------------------|----------------|
| gesetzlichen Rücklagen | 500 000,— DM |
| und den freien Rücklagen | 1 500 000,— DM |

zuzuführen. Unter Berücksichtigung der Kapitalerhöhung vermehren sich damit unsere ausgewiesenen Eigenmittel von 15 Millionen DM am Jahresende 1953 auf 22 Millionen DM am 31. Dezember 1954.

Wir schlagen vor, den in der Bilanz ausgewiesenen Reingewinn wie folgt zu verwenden:

| | |
|---|-----------------------|
| 9% Dividende auf das ursprüngliche Grundkapital von 10 Millionen DM | 900 000,— DM |
| 9% Dividende auf die ab 1. Juli 1954 dividenden- berechtigten jungen Aktien im Betrage von 5 Millionen DM | 225 000,— DM |
| | <u>1 125 000,— DM</u> |

Die ersten Monate des Jahres 1955 brachten eine weiterhin zufriedenstellende Entwicklung unseres Geschäftes.

Frankfurt am Main, im März 1955

DER VORSTAND

Nuber Rieche Weidmann

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat selbst und durch den von ihm eingesetzten Arbeitsausschuß die ihm gesetzlich obliegenden Aufgaben einer laufenden Überwachung der Geschäftsführung wahrgenommen. Er wurde vom Vorstand in seinen regelmäßigen Sitzungen sowie durch vierteljährliche Berichte über die Entwicklung der Bank und die wichtigsten Geschäftsvorfälle unterrichtet.

Der Jahresabschluß zum 31. Dezember 1954 ist von der zum Abschlußprüfer gewählten Deutschen Revisions- und Treuhand-Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M., geprüft und mit den ordnungsgemäß geführten Büchern sowie mit den gesetzlichen Vorschriften übereinstimmend gefunden worden. Die Prüfung ergab keinerlei Beanstandungen; von ihrem Ergebnis hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat ist mit dem vorliegenden Bericht des Vorstandes in allen Teilen einverstanden. Er empfiehlt der Hauptversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses in der vorgelegten Form sowie die Verteilung des Reingewinnes nach dem Vorschlag des Vorstandes.

Durch den Tod des stellvertretenden Mitgliedes des Vorstandes

Herrn Eduard Mittelmann

haben wir einen schmerzlichen Verlust erlitten. Wir gedenken dieses treuen Mitarbeiters und Freundes in aufrichtiger Dankbarkeit für die unserem Hause geleisteten Dienste.

Frankfurt am Main, im März 1955

DER AUFSICHTSRAT

Professor Dr. Philipp Möhring
Vorsitzer

BILANZ
UND
GEWINN- UND VERLUST-RECHNUNG

| | DM | DM |
|--|-------------------------|----------------------|
| 1. Kassenbestand | | 2 336 654,8 |
| 2. Landeszentralbankguthaben | | 32 991 389,5 |
| 3. Postscheckguthaben | | 1 597 902,1 |
| 4. Guthaben bei Kreditinstituten (Nostroguthaben) | | |
| a) täglich fällig | 27 069 392,56 | |
| b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von weniger als 3 Monaten | 24 650 000,— | |
| c) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr | 25 500 000,— | 77 219 392,5 |
| 5. Fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine | | 266 390,8 |
| 6. Schecks | | 11 622 833,9 |
| 7. Wechsel | | 176 086 630,2 |
| darunter: | | |
| a) zentralbankfähige Wechsel | DM 161 371 383,27 | |
| b) eigene Ziehungen | DM —,— | |
| 8. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder | | 158 111,1 |
| 9. Wertpapiere | | |
| a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder | 10 778 000,40 | |
| b) sonstige verzinsliche Wertpapiere | 26 942 895,08 | |
| c) börsengängige Dividendenwerte | 11 321 139,10 | |
| d) sonstige Wertpapiere | 166 783,75 | 49 208 818,3 |
| darunter: beleihbar bei einer Landeszentralbank DM 27 776 209,99 | | |
| 10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand | | 30 129 933,2 |
| 10a Deckungsforderungen | | |
| nach § 11 WAG | 10 939,70 | |
| darunter: aufgelaufene Zinsen | DM 1 301,20 | |
| nach § 19 ASpG | 1 380 246,88 | 1 391 186,5 |
| darunter: aufgelaufene Zinsen | DM 10 481,85 | |
| 11. Konsortialbeteiligungen | | 512 467,3 |
| 12. Debitoren | | |
| a) Kreditinstitute | 12 629 451,83 | |
| b) sonstige | 205 750 713,72 | 218 380 165,5 |
| 13. Langfristige Ausleihungen | | |
| a) gegen Grundpfandrechte | —,— | |
| b) gegen Kommunaldeckung | 2 363 120,80 | |
| c) sonstige | 24 623 428,87 | 26 986 549,6 |
| 14. Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte) | | 7 179 861,6 |
| 15. Beteiligungen | | 2 235 354,— |
| darunter: an Kreditinstituten | DM 2 026 502,— | |
| 16. Grundstücke und Gebäude | | |
| a) dem eigenen Geschäftsbetrieb dienende | 11 146 300,— | 11 697 500,— |
| b) sonstige | 551 200,— | 2 000 000,— |
| 17. Betriebs- und Geschäftsausstattung | | |
| 18. Nicht eingezahltes Kapital | | —,— |
| 19. Eigene Aktien (Geschäftsanteile) Nennwert..... DM | —,— | —,— |
| 20. Aktien (Geschäftsant.) einer herrsch. Gesellschaft Nennwert DM | —,— | —,— |
| 21. Sonstige Aktiva | | 1 168 850,0 |
| 22. Rechnungsabgrenzungsposten | | 78 289,5 |
| 23. Reinverlust | | |
| Gewinn / Verlust-Vortrag aus dem Vorjahr | —,— | —,— |
| Gewinn / Verlust 1954 | —,— | —,— |
| | Summe der Aktiva | 653 248 281,2 |

24. In den Aktiven und in den Rückgriffsforderungen aus den Passiven 14a, 15, 16 sind enthalten:

| | |
|---|-------------|
| a) Forderungen an Konzernunternehmen | 4 911 590,3 |
| b) Forderungen an Mitglieder des Vorstandes, an Geschäftsführer und an andere im § 14, Abs. 1 und 3 KWG genannte Personen, sowie an Unternehmen, bei denen ein Geschäftsleiter oder ein Mitglied des Verwaltungsträgers des Kreditinstituts Inhaber oder persönlich haftender Gesellschafter ist | 569 007,9 |

AUFWENDUNGEN

| | |
|--|------------------------|
| | DM |
| Personalaufwendungen | 9 558 623,01 |
| Ausgaben für soziale Zwecke, Wohlfahrtseinrichtungen und Pensionen | 2 814 327,70 |
| Sonstige Aufwendungen | 4 788 713,27 |
| Steuern und ähnliche Abgaben | 3 998 159,37 |
| Zuführung zu den Rücklagen nach § 11 KWG | 1 701 645,90 |
| Reingewinn | |
| Gewinn-Vortrag aus dem Vorjahr | DM 6 376,53 |
| Gewinn 1954 | DM <u>1 118 623,47</u> |
| | <u>23 986 469,25</u> |

DER VORSTAND

Nuber Rieche Weidmann

Verlust-Rechnung

Geschäftsjahr 1954

ERTRÄGE

| | |
|--------------------------------------|---------------|
| | DM |
| Gewinn-Vortrag aus dem Vorjahr | 6 376,53 |
| Zinsen und Diskont | 9 431 451,47 |
| Provisionen und Gebühren | 14 548 641,25 |
| | <hr/> |
| | 23 986 469,25 |

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der Commerz- und Credit-Bank Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften.

Frankfurt am Main, den 19. März 1955

DEUTSCHE REVISIONS- UND TREUHAND-AKTIENGESELLSCHAFT
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wissel
Wirtschaftsprüfer

Dr. Birck
Wirtschaftsprüfer

DIE GRÖßEREN GEMEINSCHAFTSGESCHÄFTE IM JAHRE 1954

Übernahmen, Emissionen oder Börseneinführungen von öffentlichen Anleihen:

- 7½% Anleihe des Freistaates Bayern von 1954
- 5% Anleihe von 1953 der Bank für Vertriebene und Geschädigte (Lastenausgleichsbank AG.)
- 5% Anleihe der Landeshauptstadt München von 1953

Übernahmen, Emissionen oder Börseneinführungen von sonstigen Anleihen:

| | |
|--|--|
| Aktiengesellschaft für Berg- und Hüttenbetriebe | Großkraftwerk Mannheim Aktiengesellschaft |
| Altenessener Bergwerks-Aktiengesellschaft | Harpener Bergbau Aktien-Gesellschaft |
| Badenwerk Aktiengesellschaft | Hüttenwerk Salzgitter Aktiengesellschaft |
| Bergbau-Aktiengesellschaft Neue Hoffnung | Klöckner-Werke Aktiengesellschaft |
| Bergwerke Königsborn-Werne Aktiengesellschaft | Kommunales Elektrizitätswerk Mark Aktiengesellschaft |
| Bergwerksgesellschaft Hibernia Aktiengesellschaft | Metallhüttenwerke Lübeck Aktiengesellschaft |
| Braunschweig-Hannoversche Hypothekensbank | Niederrheinische Hütte Aktiengesellschaft |
| Buderus'sche Eisenwerke | Osnabrücker Kupfer- und Drahtwerk |
| BV-Aral Aktiengesellschaft | Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk Aktiengesellschaft |
| Daimler-Benz Aktiengesellschaft | Ruhrgas Aktiengesellschaft |
| Deutsche Hypothekensbank (Bremen) | Ruhrstahl Aktiengesellschaft |
| Deutsche Schiffahrtsbank Aktiengesellschaft | Ruhrtalsperrenverein |
| Donaukraftwerk Jochenstein Aktiengesellschaft | Schleswig-Holsteinische Stromversorgungs-Aktiengesellschaft |
| Dortmund-Hörder Hüttenunion Aktiengesellschaft | Schluchseewerk-Aktiengesellschaft |
| Eisenwerk-Gesellschaft Maximilianshütte Aktiengesellschaft | Siemens & Halske Aktiengesellschaft |
| Eschweiler Bergwerks-Verein | Vereinigte Elektrizitäts- und Bergwerks-Aktiengesellschaft |
| Essener Steinkohlenbergwerke Aktiengesellschaft | Vereinigte Elektrizitätswerke Westfalen Aktiengesellschaft |
| Gelsenkirchener Bergwerks-Aktiengesellschaft | Westfalenhütte Aktiengesellschaft |

Übernahmen, Emissionen oder Börseneinführungen von Aktien:

| | |
|---|---|
| AEG Allgemeine Electricitäts-Gesellschaft | Gutehoffnungshütte Aktienverein |
| Altenessener Bergwerks-Aktiengesellschaft | Hamborner Bergbau Aktiengesellschaft |
| Bankverein Westdeutschland Aktiengesellschaft | Handelsunion Aktiengesellschaft |
| Bergbau-Aktiengesellschaft Neue Hoffnung | Hoesch-Werke Aktiengesellschaft |
| Bergwerke Königsborn-Werne Aktiengesellschaft | Hüttenwerke Phoenix Aktiengesellschaft |
| Beteiligungs-Aktiengesellschaft Ruhrort | Hüttenwerke Siegerland Aktiengesellschaft |
| Braunschweig-Hannoversche Hypothekbank | Hüttenwerk Oberhausen Aktiengesellschaft |
| Brown, Boveri & Cie. Aktiengesellschaft | Industriewerte Aktiengesellschaft |
| Buderus'sche Eisenwerke | Klöckner-Humboldt-Deutz Aktiengesellschaft |
| Commerz- und Disconto-Bank Aktiengesellschaft | Klöckner-Werke Aktiengesellschaft |
| Deutsche Edelstahlwerke Aktiengesellschaft | Niederrheinische Hütte Aktiengesellschaft |
| Deutsche Hypothekbank (Bremen) | Rheinische Röhrenwerke Aktiengesellschaft |
| Dortmund-Hörder Hüttenunion Aktiengesellschaft | Rheinische Strohzellstoff Aktiengesellschaft |
| Gelsenkirchener Bergwerks-Aktiengesellschaft | Rheinstahl-Union Maschinen- und Stahlbau Aktiengesellschaft |
| Gußstahlwerk Bochumer Verein Aktiengesellschaft | Rheinisch-Westfälische Eisen- und Stahlwerke |
| Th. Goldschmidt Aktiengesellschaft | Ruhrstahl Aktiengesellschaft |
| | Schering Aktiengesellschaft |
| | Stahlwerke Südwestfalen Aktiengesellschaft |
| | August Thyssen-Hütte Aktiengesellschaft |

COMMERZ-UND CREDIT-BANK

A K T I E N G E S E L L S C H A F T

HAUPTSITZ FRANKFURT A. M.

NEUE MAINZER STRASSE 32-36

MIT DEPOSITENKASSEN:

Frankfurt a. M.-Bockenheim

Frankfurt a. M.-Bornheim

Platz der Republik

NIEDERLASSUNGEN:

MÜNCHEN

NÜRNBERG

STUTTGART

WEITERE GESCHÄFTSSTELLEN:

Andernach

Gießen

Mayen

Baden-Baden

Hanau

Neu-Isenburg

Bad Kreuznach

Heidenheim/Br.

Offenbach a. M.

Eschwege

Karlsruhe

Reutlingen

Frankfurt a. M.-Höchst

Kassel

Wetzlar

Friedberg (Hessen)

Mainz

Wiesbaden

Fürth (Bayern)

Mannheim

Wiesbaden-Kastel

Fulda

Marburg

Worms

KOMMANDITE: C. Portmann KG., Frankfurt a. M.

VERTRETUNGEN IM AUSLAND:

Brasilien

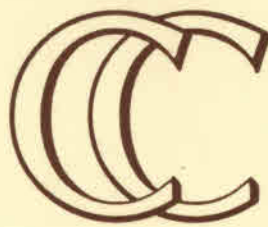
Niederlande

Spanien

Rio de Janeiro

Amsterdam

Madrid



BANK